

Monument

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2 mal jährlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., etc. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. H. Dorf in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zehnteiter Jahrgang.

Inserate

werden von 2 Spalten oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Kabinettstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Kleinere pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 276.

Halle a. d. Saale, Freitag den 24. November

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 87 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Die Etatsdebatte im Abgeordnetenhaus.

Die Generaldebatte des Budgets, in welche das Abgeordnetenhaus getreten ist, macht keinen sehr bedeutenden Eindruck. Die Urtheile davon liegt in der Sache selbst; die eingehende Erörterung der einzelnen Kapitel und Posten ist erst in der Spezialberatung möglich, wenn die Budgetkommission ihre mühsame und hille Arbeit gethan hat; bei der ersten Lesung kann es sich nur um allgemeine Gesichtspunkte und bezügliche nur um eine allgemeine Stellungnahme der Parteien handeln. Die letztere ist augenblicklich aber dadurch erschwert, daß die bedeutendste grundsätzliche Frage der diesmaligen Etatsberatung, die Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer, noch insofern ganz im Ungewissen schwelgt, als die beabsichtigte Deckung des Ausfallses bisher nicht in der Gestalt eines greifbaren Gesetzesentwurfs vorgeschlagen ist. Die Debatte der einzelnen Parteien konnten deshalb nur was schon allseitig bekannt war nochmals hervorheben; sie erklärten sich der Abschaffung jenes Theiles der Klassensteuer an und für sich nicht abgeneigt, befehlten sich aber ihr endgiltiges Urtheil vor, bis die Frage der Deckung zur praktischen Entscheidung gereift wäre.

Ein äußerlicher Umstand kam hinzu, welcher die gefragte Debatte etwas lähmte; Eugen Richter war, nach Angabe der fortschrittlichen Presse durch ein körperliches Leiden, am Erscheinen im Hause verhindert. Seit langen Jahren pflegte er die Generaldebatte des Etats durch eine ausführliche Rede zu eröffnen und ihr dadurch eine breite Grundlage zu geben, an welcher es getrieben wurde. Wir sind keine Bewunderer des Politikers Richter, insofern als Budgetredner der Opposition ist er schwer oder gar nicht zu ersetzen. Herr Richter wenigstens gelang die Stellvertretung Richter's aber keineswegs dermaßen Kenntnisse und Talente. Gewöhnlich pflegt er bei Etatsdebatten den Ausführungen Richters zu folgen, nur wie der Lehrenseifer folgt dem Schmitter, soll er selbst die schwere Senje finanzieller Kritik schwingen, so erweist sich sein Arm zu schwach. In seinen gefragten Ausführungen war vieles, welches vom liberalen Standpunkte aus nicht erfreulich erschien; die ewigen Bemängelungen des Staats-einkaufsystems sollte man nun endlich auch von mancherlei Seite unterlassen und die allzuheilige Kobereuerung Campaignen läßt sich weder politisch noch sachlich rechtfertigen. Ohne den vielen Verdiensten Campaignen zu nahe treten und ohne der officiösen Schmähdicht, welche den gefallenen Mann zu begreifen sucht, irgend welche Konzeption machen zu wollen, wird sich an der geschichtlichen Thatsache nicht drehen und beurteilen lassen, daß Campaignen in der selten Willkürzeit nicht die weischaubende Fürsorge eines wirklichen Staatsmannes bewährt hat. Von national-liberaler Seite sprach Herr v. Benda sehr ruhig und sachlich; seine Partei möchte den Anfall in der Klassensteuer durch die Befestigung der bisherigen Einkommensteuer bedecken. Wir lassen dahin gestellt, ob dieser Gedanke besser ist, als die neulich von uns angeordnete Reform der höheren Einkommensteuer; jedenfalls hat die national-liberale Partei das volle Recht, einen solchen Vorschlag zu machen, denn sie hat sich stets der unsystematischen Politik der Steuererlässe widersetzt. Gesetzt wird sie diese Haltung am wenigsten bereit haben, denn zwischen der Linken und dem Ministerische, durch deren gemeinsame Aktion die bisherigen Steuererlässe durchgeführt wurden, zerfällt man über die entsprechenden Motive in hellen Streit, in welchem schon so anmuthige Redewendungen, wie „Geld aus dem Heiler werden“ gebraucht wurden.

Die konervative und ultramontane Partei haben keine nennenswerthen Etatsredner. Herr v. Minnigerode und Herr v. Schorlemer-Nist ergingen sich in allgemeinen Bemerkungen und saden Epitheten; nur daß sich die Kalauer des Ultramontanen durch etwas mehr Nutzwort auszeichneten, während der Konervative durch einen sehr unritterlichen Anfall auf den abwesenden Richter seinen dürftigen Gedanken vergebens eine pikante Würze zu geben suchte. In jedem Betrachter würdiger erwies sich die Ausführungen des freikonserativen Herrn v. Tiedemann, in denen besonders auffiel, daß dieser Redner nur mit sehr schwach verhehlter Abneigung von der Steuer auf den Betrieb von geistigen Getränken und Tabak sprach.

Politische Uebersicht.

Der König von Italien hat am Mittwoch die Kammern mit einer Thronrede eröffnet, in der es heißt: Mit Freude und Stolz begrüße ich in Ihnen die durch die freie Mitwirkung aller Klassen der Nation vermehrten Vertreter des Vaterlandes. Die auf Wunsch meines glorreichen Vaters vorbereitete, durch das treue Festhalten an meinem Verprechen vollführte, bewunderungswürdige Umgestaltung giebt uns die tröstliche Gewißheit, daß das italienische Volk reif für die Freiheit ist. Es ist unsere Pflicht, die friedlichen Eroberungen zu einem guten Ende zu führen, die uns wahre Größe verschaffen und uns in der Achtung der civilisirten Welt befestigen werden. Angesichts des offenkundigen Willens des Landes werden sich die politischen Meinungsverhältnisse nicht ändern und Sie werden alle Sorgfalt darauf verwenden können, die administrativen Institutionen des Staates zu vervollkommen und die Thätigkeit derselben zu vereinigen und zu erleichtern. Die letzten Legislaturperiode werden in der parlamentarischen Geschichte denkmalhaft bleiben, weil sie eine stabile finanzielle Unterlage geschaffen haben, die lästigen Steuern befestigen, der Anordnung in der Geldzirkulation abhalten, die Entwicklung einer ganzen Reihe von Verkehrs-mitteln regeln, das Gedeihen der ökonomischen Kräfte des Landes durch ein neues Handelsgesetz befördern und die Organisation der Militärarmee erheblich verbessern. Ich kam mit lebhafter Befriedigung bezogen, daß die Armee und Marine sich der Sorgfalt des Parlaments und der Liebe und Bewunderung, welche ganz Italien mit mir theilen joll, würdig erwiesen. Der König empfiehlt fobam vorliegende Gesetzesentwürfe bezüglich innerer Verhältnisse und verpflichtet, die öffentliche Ruhe mit Festigkeit zu verteidigen, die nationalen Institutionen intakt aufrecht zu erhalten und durch die Verwaltung und die Wutze die Freiheit aller und jedes einzelnen zu schützen. Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Regierungen sind freundschaftliche und bezügliche, von allen empfangen vor Zugewinn der Sympathie und des Wohlwollens, denen wir entsprechen, indem wir die Verträge auf das Sorgfältigste

beobachten und indem wir in dem Rathe der Mächte eine stets laute und lokale Politik an den Tag legen, die auf die Aufrechterhaltung des Friedens und die Verfolgung der nationalen Interessen in den allgemeinen Interessen Europas gerichtet ist. Die bevorstehende Vermählung des Herzogs von Genoa mit der Prinzessin einer der erlauchtsten Dynastien Deutschlands ist ein neuer Pfand der Freundschaft zwischen beiden Völkern. Heute ist das Geschick Italiens in Ihren Händen. Victor Emanuel, welchem Sie entsprechen den Titel „Vater des Vaterlandes“ zueckannt, konnte das italienische Volk zur Unabhängigkeit führen und demselben die Einheit, die Kraft der Freiheit und die Möglichkeit zu seiner Größe geben. Keine fremde Macht im Innern oder außerhalb behrde mehr die volle Freiheit ihrer Handlungen. Sie können unbegrenzten Blickes und in Ruhe die großen sozialen Probleme unserer Zeit prüfen und lösen. Die Rede wurde an mehreren Stellen mit lautem Beifall aufgenommen. Die Senatoren und Deputirten waren zahlreich erschienen, die Tribünen überfüllt. Auch die Königin mit dem Prinzen von Neapel wohnte der Eröffnungsfeier bei und wurde bei ihrem Erscheinen mit anhaltendem Beifall begrüßt. Der König war begleitet durch die Prinzen Amadeus, Eugen und Thomas und wurde beim Eintritt und beim Verlassen des Saales mit dreifachem enthusiastischem Hoch begrüßt.

Das englische Parlament hat befanntlich die Fortsetzung der Bohrungen an dem projektirten Kanal-tunnel unter- sagt und zwar mit Rücksicht auf das Gutachten der mit dieser Angelegenheit betraut gewesenen Militärkommission, die sich gegen eine solche submarine Verbindung zwischen Frankreich und England als die Sicherheit des letzteren wider eine feindliche Invasion gefährdend ausgesprochen hat. Auf französischer Seite hat man diesen unangedacht die Tunnelarbeiten fortgesetzt und auch die englischen Unternehmer haben sich durch patriotische Bedenken nicht abhalten lassen, der Bauarbeiten fortzuführen, in der Hoffnung, die sich bisher dem Unternehmen entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden. Amächt ist an dem bemitt, zu Gunsten des Tunnel's Gutachten von deutscher Militärautoritäten, wie Feldmarschall Moltke, Graf Waldersee und anderen zu erlangen. Am Sonabend vorigen begab sich der Vorking der Tunnelgesellschaft, Sir Edward Watkin, mit den Direktoren der South Eastern Eisenbahn-Gesellschaft und einer zahlreichen Gesellschaft von Gästen nach Dover, um die dortigen Kanal-Tunnelarbeiten sowie eine neue Luft-Kolomotive zu inspizieren. Die Gesamtlänge der Tunnelbohrung bei Sandgate beträgt gegenwärtig mehr als 400 Yards, ausschließlich des Wierers zum Eingange des Tunnel's. In der letzten Zeit hat man bei Tag und Nacharbeiten bedeutende Fortschritte gemacht und ist die Bohrung der letzten Woche um nicht weniger als 73 Yards gefördert worden.

Die Franzosen scheinen die Erwerbung von auswärtsigen Gebieten zu Zweck der Kolonisation und des Handels in größerem Umfang betreiben zu wollen. Wie aus Paris vom 22. Nov. gemeldet wird, theilt ein an den Deputirten von Vuauclie Gaillard gerichteter, von Sagala datirter Brief Sollechts mit, er habe von der Taurarabay Besitz ergriffen, welche ihm der dortige Sultan abgetreten habe. Das zu der neuen Besitzung gehörige Landgebiet habe er mit einer Mauerumfriedigung umgeben.

Der russische „Regierungsanzeiger“ bestätigt, daß zufolge der am 10. November stattgehabten Studenten-

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

Nach Leona war ein zweiter Knabe, der junge Graf Norbert, langsam, fast schüchtern in die Baube getreten. Auch seine Erscheinung war eine hübsche, doch schien er nicht die Lebendigkeit seiner nur wenige Jahre jüngeren Schwester zu besitzen. Leona erstukte jetzt den Bruder und zog ihn ungestört heran. „Nede, Norbert!“ sagte sie fast heilig, „und befehle, daß Alexis mir vorhin versprochen, mit uns nach Deutschland zu ziehen und ein preussischer Offizier zu werden.“

Norbert erstukte und blickte verlegen bald auf seinen jungen Freund, bald auf seine Mutter. Alexis aber eilte auf Rastuschy zu, schlug seine Arme umgestein um den Hals des alten Herrn und rief, Norbert die Antwort erpandend:

„Ich bleibe bei Dir, herrlicher Vater, gehe nimmer von Dir! — Verzeihe mir, daß ich die Worte gesprochen, welche Leona soeben wiederholt! Der Gedanke, daß wir heute von einander scheiden sollen, nachdem wir nur so kurze Zeit uns zusammen gefreut, hatte mir das Herz schwer gemacht und ich verpach Leona alles, was sie mir wollte.“

„Höränen waren bei den letzten Worten in seine Augen getreten und er barg nun den Kopf an der Brust des Vaters, indem er zugleich in ein heftiges Schluchzen ausbrach.“

Das Mädchen hatte die Lippen bereits troig aufgeworfen, wohl auch schon ein böses Wort auf der Zunge, denn das gar zu offene Bekannntnis ihres neuen Freundes zeigte ihr, daß dieser sie doch in etwas gefasste. Doch die heilige Bewußtseinsbewegung des Knaben, deren Ursache sie so leicht kennen gelernt, weckte plötzlich andere Gefühle in ihr. Auch sie mußte jetzt des nahen Abschieds gedenken; auch ihre hübschen Augen wurden naß, und ein gleicher Ausdruck wie bei Alexis war ihr nahe. Mit einem ungeschreiblich unigen Ausdruck von Zuneigung und Trauer blickte sie auf den weinenden Knaben, den Norbert durch gestülftere Worte zu beruhigen suchte. Da erlosch Graf Rastuschy die Kinder von ihrem jungen Weg und Alexis an sein Herz presst, sprach er mit seliger Vaterfreude:

„Beruhigt Euch, Kinder, Ihr sollt einander wiedersehen!“

Alexis und sein Vater werden oftmals als Gäste auf Schloß Ardenberg weilen und mein Sohn soll Eure hiesige Heimath wie die feintige lieben lernen, auch ein waderer deutscher Soldat werden.“

„So was es recht, Oheim Paul! Dafür sollst Du auch einen Aus von mir haben.“

So rief das kleine Mädchen anfänglich recht ernst, dann aber floh sie auf den Grafen zu, ließ ihm um den Hals und küßte ihn herbst, trotz des garstigen Bartes auf den Wippen.

Als Leona zu Rastuschy und Alexis geht war, hatte der junge Norbert unwillkürlich den Blick auf seinen Vater gewendet, der allein, den Kopf auf die Brust gelegt, da saß. Sein Herz wurde ihm schwer, denn es war ihm fast, als ob die Schwester die Liebesbeweise, welche sie dem Vater Alexis darbrachte, ihrem eigenen Vater vorenthalte. Der Knabe trat auf diesen zu, schmeigte sich eng an ihn, indem er auch seine Arme um den Hals des Obersten schlang, und schaute ihm mit uniger Liebe ins Antlitz, durch den Druck seines Armes, durch seinen Blick ihm sagend, wie sehr er den Vater liebe und was er in diesem Augenblick fühle, mit Worten nicht zu fagen vermöge.

Der Oberst schien durch diesen Beweis kindlicher Liebe tief gerührt, schon wollte er seinem liebigen eigene Worte zu flüstern, als die Gräfin, welche allein geblieben, sich rasch erhob. Mit einer Stimme, die befehlend klang, sprach sie:

„Kommt Kinder! Es ist Zeit, uns zur Abreise vorzubereiten. Der Abend rückt heran und nach dem Diner fahren wir ohne weiteren Aufenthalt ab. Kommt!“

Dabei hatte sie Leona bei der Hand genommen und summt, willens los zu lassen das Mädchen davonhelfen. Auch Norbert ließ von dem Vater ab und folgte der Mutter.

Die beiden alten Herren waren allein.

In den ersten Augenblicken redete keiner von ihnen; sie mußten wohl das Gefühl einer seligen Vaterfreude, durch die letzten kleinen Erlebnisse wachgerufen, in ihrem Innern ausströmen lassen, bevor sie wieder reuen, sich dem Alltäglichen zuwenden konnten. Erst nach einer Pause sprach der Oberst:

„Ich hoffe, Sie werden Ihr Wort halten und uns recht bald und oft in Ardenberg besuchen.“

„Ich bin Ihnen dankbar für diese Einladung. Wie ich auf

Ihre Freundschaft rechnen kann, haben Sie mir in der Angelegenheit, welche uns in diesen Tagen beschäftigt, gezeigt — ich werde Sie auch wohl noch in der Folge für Alexis in Anspruch nehmen dürfen.“

„Derjenigen Sie über mich und die Meinigen, lieber Graf. Doch dies erimere ich an unser Gespräch von heute morgen. Sie haben mir noch eine Mittheilung zu machen — wir werden bald gefahrt.“

„Sie mahnen mich zu gelegener Zeit daran, lieber Oberst.“ sprach sich Rastuschy mit einem eigenthümlichen schmerzlichen Lächeln. „Es ist mir heute früh, wenige Tage nach der Fertigstellung des notariellen Aktes, etwas begegnet, das mir in Augenblick fast wunderbar dünkte, doch zugleich auch die alten Wunden meines Herzens, welche ich vernarrt glaubte, wieder aufriß.“

„Sie machen mich neugierig Graf, reden Sie!“

„Wie Sie längst wissen, habe ich das entsetzliche Unglück, welches die Meinigen betroffen, jenen Schurken Chomany zu verdanken, der mich zugleich beraubte. Daß er es war, der meine Korrespondenz mit meinen unglücklichen Gefinnungsgenossen der russischen Regierung verkaufte, hat sich im Laufe der letzten Jahre herausgestellt, und so trägt auch der Glende die Schuld an den abnormalen Verfolgungen, welche viele meiner armen Landesleute trafen. Mit diesen inhaltschweren Briefen verschwanden zugleich meine anderen Familienpapiere, Dokumente und Besichtigte, die allerdings seinen augenblicklichen Werth haben, da meine Güter längst nicht mehr mein eigen sind, die mit jedoch gerade in diesem Augenblicke, bei Aufstellung der Adoptionsurkunde, von größtem Nutzen hätten sein können, wie Sie dies wissen. Ich glaube bisher, daß jener Chomany auch diese Papiere mit entwendet, doch, wie es scheint, irre ich mich. Gerne früh erhalte ich diesen Brief, in dem mir ein Herr Walton die Papiere zum Kauf anbietet. Lesen Sie!“

Zugleich hatte er einen Brief aus der Tasche seines Rockes gezogen und vor den Oberst auf den Tisch gelegt. Dieser folgte der Aufforderung und entfaltete das Papier. Dann überreichte er es wieder dem Grafen und sagte:

„Das ist allerdings höchst sonderbar. Und was gedenken Sie zu thun?“

Erkennung beabsichtigt. In St. Paul-Minnesota vor der ...

Provinzial-Nachrichten.

Der Werberzug, 22. Nov. Heute mittag trafen die drei ...

Wahlhansen, 21. Nov. Bei der heutigen Stadtverordneten ...

Wahlhansen, 21. Nov. In der letzten Stadtverordneten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

Vermischtes.

Schiffbrüche. Bei einem am Sonnabend im englischen ...

Ein grauliche Verurteilung. Die geborene Gräfin ...

Ein wüthender Dummheit. Der Segner Emerich's ...

Wieder ein unglücklicher Verurtheilter. Der Auswärtige ...

Ein wahrhinniger Verurtheilter. Der einigen ...

Der Verurtheilter. Der Verurtheilter stand bei dem ...

Lotterie.

Leipzig, 22. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berliner Börse, 22. Nov. Der Berliner Markt sieht ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

St. Paul, 21. Nov. Der Wunsch der hiesigen Hauptintendanten ...

Vollegerte 171 - 180 M., ausgemachte 106 - 135 Mark ...

Berliner Börse vom 22. November.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Deutsche Reichsbank, Preuss. Anleihe, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Railway name and price. Includes Berlin-Anhalter, Berlin-Bamberg, etc.

Eisenbahn-Privilegien-Aktien und Obligationen.

Table with 2 columns: Railway name and price. Includes St. Paul, Berlin, etc.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with 2 columns: Currency type and price. Includes Schweizer, Engl., etc.

Leipziger Börse vom 22. November.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Renten-Anst., do., etc.

Eisen- u. St.-Met.

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes Altenerb-Zeit, Kupf.-Zugl., etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Location and water level. Includes Saale, Elbe, etc.

Trio-Concerte
 jeden Freitag in „Brins Carl“
 (Weipziger Platz),
 jeden Montag in der Actien-
 Brauerei (Steinbohr).
 Anfang 8 Uhr Abds. Entree 50 A
 Monnment-Duoden-Billetts zu
 3,60 A sind in beiden Localen zu
 haben.

Beste Woche!
 L. Ley's berühmte großartige

**Glas-Photographien-
 Kunst-Ausstellung**
 Gr. Ulrichstr. 44. Entree 50 A
 NB. Verkaufte Billets bitte baldigt
 zu verwenden.
 Gleichzeitig empfehle mein beu-
 detes Lager von Stereoskop-
 Apparaten und Bildern, eigenes Fabrikat,
 zu den billigsten Preisen, als schönes,
 interessantes Weihnachtsgeschenk,
 passend für Jung u. Alt, Damen u. Herren.
Man beeile sich!

**Im Etablissement
 Zum Rosenthal.**
Ethnographische Ausstellung
 einer zum ersten Male vom Wolarmeer
 nach Europa gebrachten Samojeden-
 Familie = 4 Personen, 9 Renn-
 hühner, 1 sibirischer Hund, Schützen,
 Zelte, Holarmos etc.
 Gedinet von 10 bis 12 Uhr und
 von 2 bis 6 Uhr Abends.
 Hauptanordnung der Samojeden:
 rohe Fische und rohes Rennhühnerfleisch;
 der Rennhühner, Holarmos.
Eintritt 50 A, Kinder die Hälfte.

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 24. November Nachmitt.
 4 Uhr **Generalprobe** im Saale der
 Volksschule.
 Anmeldungen neuer singender und zu-
 hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
 director **Voretzsch**, Wilhelmstr. 5, 1.
Der Vorstand.



Briquettes.

**Rositzer Braunkohlenwerke
 Actien-Gesellschaft in Rositz-Meuselwitz.**
 Unter heutigem Tage übertragen wir den **Allein-
 verkauf** unserer **Briquettes** für **Salle aS.** der
 dortigen Firma:

**Erster Preis
 Halle aS. 1881.**

**Otto Westphal Filiale
 auf Steinhörbushof,**

**Erster Preis
 Halle aS. 1881.**

welche Bestellungen darin für uns ausführt. Weiter erlauben uns noch anzuzeigen, daß wir, um
 Verwischungen unserer **Briquettes** mit anderen Fabrikaten vorzubeugen, jedes Stück
 mit der Schutzmarke „**Rositz**“ versehen lassen.
 Rositz-Weinleisch, den 24. November 1882.

Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft.
 Künne.

Compl. Kammgarn-Anzüge
 neuester Façons
 22 Mark 50 Pfg.

Elegante Jaquet-Anzüge
 von 18 Mark an.

Knaben-Anzüge,
 für jedes Alter passend,
 v. 2 Mk. 50 Pfg. an.

Buckskin-Röcke
 nur moderner Façons
 von 12 Mk. 50 Pfg. an.

Sämtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrikat und solide Arbeit aus.

Gr. Ulrich-
 Straße 41.
**A.
 Joachimsthal**
 große Klausstraße
 41.
 Ein gross-
 Ein detaill.
 neuen Façon
 Strick.

Winter-Paletots
 in großer Auswahl
 von 12 Mk. an.

Stoff-Hosen und Westen
 in schwerer Qualität
 von 7 Mk. 50 Pfg. an.

Echte Hamburger u. Engl.
 Lederhosen
 von 3 Mk. an.

Arbeitsachen
 Jaquetts von 3 Mk.
 Sojen v. 2 Mk., Westen v. 1,50.

Größtes Pelzwarenlager
 von **Gebr. Zuber,**
 52. Große Ulrichstraße 52,
 empfehlen ihr reichhaltig assortirtes
Pelzwaaren-Lager
 von den geringsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu bekannt
 billigen Preisen.
 Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.
 Gleichseitig empfehlen wir eine Partie **Wintermützen** schon von
 1 Mark an.

Anerkannt billigste Bezugsquelle
 in
**Bettfedern
 und
 Daunen**
 Das Pfd. von 75 Pfg. an bis zu den feinsten, sowie
fertige Betten
 (Ober-
 Unterbett u.
 Stiften) von 21 Mk.
 an
 bis zu den
 feinsten.
S. Bucky,
 Rathhausgasse, Ecke der Poststraße.

Musikalische Instrumentenhandlung
 von **Wiedemanns Nachfolger, Halle aS., Barfüßerstr. 10,**
 Gegründet 1832
 empfiehlt sein großes Lager in unübertroffener Auswahl von Geigen,
 Bässen, Cellos, Violen, Clarinetten, allen Sorten Violen und Glas-
 Instrumenten, Zithern, Gitarren, Harmonien, Trommeln, alle
 Sorten Saiten und Bestandtheilen etc. zu billigsten Preisen.
Der Kulturkämpfer,
 Zeitschrift für öffentliche Angelegenheiten,
 bringt als Inhalt:
 Zur Philosophie der Wahlen,
 Lucius Cranach,
 Herzensergussungen eines Berliner Gymnasial-Lehrers,
 Brazza und die Franzosen,
 Von Rechts-Wegen
 und wird jedem Gebildeten angelegentlich empfohlen. Zu beziehen durch jede
 Buchhandlung.

Die
Bierbrauerei z. Pschorr
 in München,
 prämiirt auf der Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg
 mit der
 „**Goldenen Medaille**“
 empfiehlt ihre vorzüglichen Biere im Faß und
 in Flaschen.
Ausverkauf in Berlin
 bei **Ferdinand Printz,**
 Taubentrstraße 10 und Behren- und Friedrichstrafen-Ecke.

Restaurant „Dresdener Bierhalle“.
 Alleinige Niederlage der Actienbierbrauerei
 in Coburg für Halle und Umgegend.
Winterbier
 in vorzüglicher Qualität empfehle ich den Herren Wirtten und Privatien in
 Originalgebinden zu Brauereipreis; auch liefern ich daton in Halle 20 Flaschen
 für Mk. 3,50 frei Haus.
Paul Weisswange.

O. Weickardt's Restauration,
 Zentnergasse 8.
 Freitag den 24. November
Schlachte-Fest.
 Früh 8 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Niemand
 ist im Stande,
 so billig
 zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
 En gros. En detail.
Für Herren:
 Winter-Überzieher von 12 A
 bis zu den elegantesten.
 Winter-Stoff-Anzüge v. 16 A
 Winter-Stoff-Hosen v. 11 A
 Winter-Stoff-Jacken v. 8 A
 Winter-Stoffjackets, Zoppen,
 Westen sehr billig.
Für Knaben:
 Winter-Anzüge v. 2 A 50 A
 bis zu den elegantesten.
 Kaitermäntel, Paletots billig.
Für Arbeiter:
Weltberühmte
Echte Hamburger
Lederhosen
 aus der Fabrik von
Cohn & Sohn, Hamburg
 in allerbesten Qualität ohne
 Bind, mit Lap und Gült in
 Lederarbeiten, in allen Farben,
 etc.
8 Mark
 Englischleberhosen v. 2 A 25 A
 Isländer Jacken,
 Arbeits- Jacken, Zoppen,
 Hemden, Westen,
 Unterjoden, Unterhosen
ipottbillig
 nur bei
E. Bernstein jr.
 Markt, Rother Thurm 10
 gegenüber der Kirchapotheke.
 Wiedererkennen
 Engrosbriefe.

Zu einer Streitfache
 müssen
**200 Schlafköcke,
 200 Kaisermäntel**
 in nur besten Qualitäten
 für die Hälfte
 des bisherigen Preises durch
 mich schleunigt verkauft werden.
E. Bernstein jr.
 Markt, Rother Thurm.

Plissé-Brennerei
 von **Herrn Dietze, gr. Ulrichstraße 10,**
Beesen,
 Gasthof zur **Brolhanschenke,**
 Freitag den 24. Nov. **Schlachtefest,**
 wozu ergebenst einladet **P. Wilde.**
Dickenwäldchen b. Cöllwitz.
 Heute Freitag den 24.
Schlachtefest,
 wozu freundlichst ein-
 ladet **C. Bock.**

Familien-Angrichten.
**Gustav Mähe,
 Emma Bollmacher,
 Verlobte.**
 Besta, den 22. November 1882.
 Nach seinem unerforschlichen Rath-
 schlusse hat es Gott gefallen, meinen
 lieben Mann, meinen guten Vater und
 lieben Schwager, den Kaufmann
Carl Gassmann, am 22. November
 früh 5 Uhr aus diesem Leben ab-
 zuzurufen.
 Derselbe ist nicht an Typhus, sondern
 an Milztuberculose verstorben.
 Jegliche Beerdigung wird dem Herrn Dr.
Steinbrück untern Zaun über-
 lassen, doch er bitte, wenn er
 doch er mit tollerster Mühe dem Ver-
 storbenen seine ärztliche Behandlung
 angeheben ließ.
 Wippra, den 22. November 1882.
**Die kaiserliche Ehefrau, Kinder
 und die Familie Müller.**

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich
 Hr. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.